

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Welt und Zeit". Es ist Publikations-Organ der gemäßigten u. gewerkschaftl. Organisationen u. a. m. Organ des Volksbewusstseins. Geschäftsleitung: Dr. Wäckerle & Verlags-Gesellschaft Nr. 2405, 2407, 2408. Persönliche Kundenvertretung mittags von 1 bis 2 Uhr. — Inverkauft einschließlich Postgebühren in Halle bei Käufern bezahlbar

Preisverzeichn. monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. halbjährlich 10,00 RM. u. 1,50 RM. im Abonnement 2,00 RM. u. 0,30 RM. halbjährlich 10,00 RM. u. 1,50 RM. bei Käufern bezahlbar. — Einzelpreis 15 Pf. im Einzelverkauf und 10 Pf. im Abonnement bei Briefmarken. Geschäftsleitung: Dr. Wäckerle & Verlags-Gesellschaft Nr. 2405, 2407, 2408. Postfach 20310 Halle

### Volkstunde gegen die Kirche

## Schwere Unruhen in Spanien

### Die Folge der monarchistischen Provokationen - Viele Klöster in Brand gesteckt

Madrid, 11. Mai. (Fig. Draht.) Die Unruhen vom Sonntag nahmen am Montag mit immer stärkerem Charakter ihren Fortgang. Die Volkstun richtete sich in erster Linie gegen die Klöster. Am Montagmorgen standen 6 Klosterkomplexe in Flammen, darunter die Hauptresidenz der Jesuiten auf der Granvia. Der in Permanenz tagende Ministerrat beschloß am Montagmorgen in Anbetracht der durch die monarchistischen Provokationen hervorgerufenen Unruhen den Besetzungszustand zu verhängen und die Wärfel zu schließen. Um zwei Uhr ließ die Regierung offiziell erklären, daß sie mit aller Schärfe durchgreifen werde und sich dabei insbesondere auf die hinter ihr stehenden heftigen Parteien und Gemeindefraktionen stützen werde. Die Regierung hat demzufolge befürchtet, daß die Unruhen von rechts angezettelt wurden und die Monarchisten mit kommunistischen Elementen im Hintergrunde standen. Die sozialistische Partei und die Gewerkschaften forderten ihre Anhänger am Montagmorgen zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit auf.

Während des Ministerrats erschien eine durch den Freund Franco, den Reichsminister Nava geführte Abordnung, die folgende Forderungen stellte: sofortige Auflösung der Guardia-Civil, Durchsicherung der Konvente, und Zeitungsgebäude nach Waffen und sofortige Bildung eines Volksrates. Falls die Regierung den Forderungen der Waffen nach gerichtlicher Beurteilung der Vorkommnisse am Sonntag nicht nachkomme, seien die Waffen nicht zu halten. Der Unterrichtsminister ver sprach die sofortige Wiederbestellung des Generals Berenguer, die Auflösung des obersten Kriegsgerichtes, das die Freilassung Berenguers durchgesetzt habe, und die Aburteilung der Minister der Diktatur.

### 45 000 Kinder ohne Unterricht

Spaniens frühere Regierungen bauten prachtvolle Kirchen, aber keine Schulen. Der Unterrichtsminister Marcelino Domingo äußerte sich in einem längeren Interview über die Hauptaufgaben seines Ministeriums dahin, daß die Entscheidung über die wichtigsten Fragen dem künftigen Parlament vorbehalten werden solle. Nur in einem einzigen Punkte könne es keinen Aufschub geben. Das sei die sofortige Eröffnung möglichst vieler Schulen. Allein in Madrid könnten rund 45 000 Kinder keinen Unterricht erhalten, weil es an Schulklassen fehle! Wo aus Schulklassen keine neuen Schulen geschaffen werden können, sollen wenigstens solche provisorischen Charakteres entstehen. Das größte Hindernis für diese außerordentlich wichtige Arbeit sei der schlimme Zustand, in dem die Monarchie die Finanzen hinterlassen hat. Luxusausgaben hätten keinen Raum für das Notwendigste gelassen.

### 19 Klöster in Flammen.

In Madrid standen am Montagabend insgesamt 19 Jesuitenklöster in Brand, die von Demonstranten angezündet worden waren. Sämtliche Klöster sind verloschen.

### Brotpreis und Volksgesundheit.

Die Volksgesundheit ist abhängig von der jeweiligen politischen und sozialen Situation in einem Lande. Sie ist insbesondere ein Politikum, b. h. sie kann nur durch politische und soziale Maßnahmen geboten oder gefördert werden. Unsere Staatsmänner und Politiker begreifen den schwereren Fehler, die gesundheitsfördernden Auswirkungen ihrer Politik nicht genügend zu berücksichtigen; besonders deutlich tritt dieser verhängnisvolle Fehler in der Erziehung bei der Ernährungspolitik. Das Reichsernährungsministerium sieht seine Lebensaufgabe nicht darin, der Bevölkerung die für ihre Gesundheit wesentliche Nahrung zu verschaffen, sondern es tut das Gegenteil: durch eine volkswidrige Preis- und Preisgestaltung wird in den letzten Monaten der Preis für die wichtigsten Nahrungsmittel, wie des Brotes, in die Höhe getrieben, was die Einfuhr billigen Getreides und Mehlens aus dem Ausland unterbunden, was der Brotpreis nach oben getrieben, was die Lebenshaltung des Volkes in einem gefährlichen Ausmaß bedroht. Die gesundheitsfördernden Auswirkungen dieser Politik sind nicht absehbar. Wir wollen hier auf die ungeheure psychologische Wirkung dieser ständigen Preissteigerungen des Brotes in einzelnen nicht eingehen. Es ist ein gefährliches Spiel, das da getrieben wird, und man hat das Empfinden, daß sich die Regierung dieser Gefahr nicht voll bewußt ist. Die Lohn- und Gehaltsfragen, die die Regierung durchgesetzt hat, werden begründet mit der Notwendigkeit, das allgemeine Preisniveau zu senken. Die Preispolitik des Ernährungsministers tonternerweise diese Absichten, sie treibt den Brotpreis hoch — in wenigen Wochen um 4 Pf. — und sie stützt im arbeitenden Volk das Gefühl, daß hier eine Politik der Ungerechtigkeit auf Kosten des Brotes der Arbeiterklasse getrieben wird: die Einkommensgrenze wird gefahren, gleichzeitig aber der Konsum des wichtigsten Nahrungsmittels erhöht, um die Abgabe des Getreides zu künstlich hochgehaltenen Preisen zu ermöglichen.

## Der Kampf um den Präsidenten

### Briand kandidiert - Rechte wird für den Linken Doumer stimmen

Brind hat sich auf Grund der Demarche, die eine Abordnung von Vertretern der links- und Mittelparteien am Montagabend zwischen 18 und 19 Uhr bei ihm unternahm, bereit erklärt, die Kandidatur für die Präsidentenwahl anzunehmen. Der Delegation gehörten außer Mitgliedern der verschiedenen Kammerfraktionen einschließlich der linksrepublikanischen, die u. a. durch Handelsminister Flandrin vertreten waren, sozialistische Mitglieder, wie Galliani, Steeg und Albert Sarraut, an, die gemäß dem Beschluß der republikanischen Einigen allerdings nur in ihrem persönlichen Namen erschienen waren. Vorsitzender der Delegation war der 83jährige Abgeordnete der radikalen Linken Thomson, der Briand auseinanderzusetzen, daß es sich bei seiner Kandidatur um die Wahlprüfung einer nationalen Tat handele, die die große Mehrheit des Parlaments von ihm verlange. Briand erwiderte, er habe Bedenken, die Kandidatur anzunehmen. Die Kammer habe sich erst am Sonnabend mit großer Mehrheit für seine Friedenspolitik ausgesprochen und es gelte, daß er im Außenministerium besser am Platze sei, um dafür sorgen zu können, daß die bisherige Außenpolitik unverändert fortgeführt werde. Als Außenminister sei er in der Lage, jede Regierung von der Notwendigkeit einer solchen Außenpolitik zu überzeugen, während er als Präsident der Republik viel größere Zurückhaltung aufzulegen müsse.

einzigartigen nationalen Charakter zu geben. Doumer lehnte dieses Ansinnen ab und erklärte, er überlasse die Entscheidung der Nationalversammlung.

### Briand über die Vertretung Frankreichs in Genf.

Was die Paris medet, Außenminister Briand habe erklärt, wenn er zum Präsidenten der Republik gewählt werden würde, würde er am Donnerstag oder Freitag auf zwei Tage nach Genf fahren, im übrigen aber als französischer Vertreter auf der Tagung des Völkerbundrates und des europäischen Studienauschusses den Ministerpräsidenten Laval und den Unterstaatssekretär Francois Poncet in Vorhild bringen.

### Schlagerei im Stadtparlament.

In der am Samstag abend stattgefundenen Sitzung kam es am Montag nach der Einrede des Oberbürgermeisters zu wüsten Krawallen zwischen kommunistischen und Nationalsozialisten. Die Rechts- und Linksradikalen reaktivierten sich gegenseitig mit Schlägen, so daß der Sitzungssaal schon nach kurzer Zeit ein einziges Erdbenenfeld wurde. Als die Polizei erschien und Ordnung schaffen wollte, war kaum noch ein einziger Mann an den Auseinandersetzungen beteiligten sich auch die Geisler. Es gab mehrere Verletzte. Der Tumult entstand, als ein Nationalsozialist die Kommunisten als Verbrechergesindel bezeichnete. Als dieser Ausbruch gefallen war, drängten die Kommunisten gegen das Rednerpult vor. Einer der Angegriffenen schlug mit dem Beiräumen auf seine Gegner ein. Das war das Signal zu dem Bombardement mit allem, was nicht nieder und weggeschleudert war. Als die Schlägerei beendet war, fand eine zweite Sitzung der Stadtdirektoren unter polizeilicher Schutzh statt. Der Etat wurde gegen die Kommunisten in Abwesenheit der Nationalsozialisten angenommen.

## Preußens Kirchenvertrag

### Der Staat zahlt 5 Millionen Abfindung - Auf die Schule erhält die Kirche keinen Zinseszins

Am Montagvormittag um 11 Uhr wurde im preussischen Kultusministerium der Staatsvertrag des preussischen Preußen mit den evangelischen Kirchen unterschrieben.

Der Inhalt dieses Vertrages begründet die Staatsregierung mit dem Auftrag des Reichstages vom 11. Juli 1929, nach der Regelung des Verhältnis zwischen Staat und katholischen Kirche paritätisch auch mit den acht evangelischen Kirchen zu verfahren. Nach dem Vertrag gewährt der Staat den evangelischen Kirchen jährlich eine Dotation von 4 950 000 RM. Ferner darf nach dem Vertrag zum Vorbehalt einer Behörde der Kirchenleitung oder einer höheren kirchlichen Verwaltungsbehörde sowie zum Inhaber eines kirchlichen Amtes, mit dem der Vorbehalt die Anwartschaft auf den Vorbehalt einer solchen Behörde verbunden ist, niemand ernannt werden, von dem nicht die zuständige kirchliche Stelle durch Anfrage bei der preussischen Staatsregierung festgestellt hat, daß Bedenken politischer Art gegen ihn nicht bestehen.

Es ist jedoch ausdrücklich festzustellen, daß nur staatspolitische und nicht parteipolitische oder kirchliche Bedenken von der Staatsregierung erhoben werden dürfen. Wird die Nichterfüllung bezweifelt, so ist für ihre nähere Prüfung eine gemischte Kommission vorgesehen. Dagegen hat die Staatsregierung es abgelehnt, sich in der Würdigung der politischen Bedenken als solcher einer richterlichen oder schiedsrichterlichen Instanz zu unterwerfen.

Schulfragen werden in dem Vertrag ebenso wenig berührt wie in dem Konflikt mit der katholischen Kirche. Insbesondere die Ernennung von Theologieprofessoren wird den Kirchen in dem Vertrag eine garantierte Bindung vor deren Ernennung gewährleistet. Ein Recht, die Abberufung oder Versetzung eines Professors zu verlangen, steht ihnen nicht zu.

Die sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages wird sich am Dienstag mit dem Vertrag befassen.

### Die psychologische Folge dieser Politik ist eine latente und konstante Unzufriedenheit, eine explosive Stimmung, die nur auf den ausbleibenden Frieden wartet.

Genau an sich nicht so bedeutsam ercheinende Momente, wie z. B. die Eröffnung der Strohfabrik, können sich zu elementaren hysterischen Erregungen ausweiten. Sie sind oft genug die Ursachen schwerer politischer Erregungen gewesen. Es sei nur erinnert an die französische Revolution, die durch Hungernot und Brotmangel zur Auslösung gebracht wurde, an das Jahr 1847 mit den "Brotkrawallen" u. a. m. Es gibt eine Grenze des Hungers, bis zu der das Volk antisoziale Regierungsmaßnahmen scheinend himmelt, den Groll und die Empörung in sich hineinfrischt. Ein kleines Ueberdauern dieser Grenze jedoch wirkt wie der Funke, der in ein Pulverfaß schlägt. Wir haben diese Erfahrung zu Ende des Weltkrieges gemacht. Auch hier hat die Nahrungsnot als das revolutionäre Auslösungsmoment gewirkt. Wir haben den Eindruck, daß die Regierung während dieser psychologischen Geistesart des Volkes unterliegt.

Was nicht ferner als Volkshygiene, was nicht "Aggressive Volkserziehung", was nicht die besteingerichteten Krankenhäuser, was nicht überhaupt der Fortschritt der Wissenschaft, wenn um dem Wohnungssektor noch eine katastrophale Ernährungspolitik hinzukommt? Die ärztlichen Organisationen oder "Schweigen zu allem! Keine unserer medizinischen Studien erhebt sich und protestiert gegen die volkswidrigen ernährungspolitischen Maßnahmen! Was ist die politische Unbildung sein, mag es dem Volk unbekannt sein, niemals zeigt sich die starkste ärztliche Organisation in Fragen der allgemeinen Volkshygiene! Denn es ist ja! Dabei haben schon vor Jahrzehnten führende Männer, Sozialhygieniker und Volkswirtschaftler erkannt, welche Bedeutung der Brotpreis für die Volksgesundheit hat. Dennoch hat keine unserer medizinischen Organisationen bisher den Mut gehabt, der gesundheitsfördernden Politik Schicksal vom Standpunkt der medizinischen Wissenschaft aus entgegenzutreten, obwohl

des hohen Parteipolitikers, sondern englische Politik war. Daxerien hat 1860 einmal geschrieben, daß das Denken des Bremer Mannes einen großen Einfluß auf die deutsche Politik gehabt habe. Er schreibt, aber doch für die Erhaltung der Gesundheit und des Lebens mehr bedeuten, als die ganze Welt. Wie weit sind unsere Sozialdemokraten gegenüber Daxerien zurück, trotz ihrer großen Kraft und ihrer großen Zahl? In der Vergangenheit hat der Tagung des Vereins für Sozialpolitik im Jahre 1901 erklärt der Gegner der hohen Getreidepreise, daß und Friedrich Rammann, es sei ein unverständlicher Widerspruch, einerseits Arbeiterlohn und Arbeiterverdienste zu erhöhen, und andererseits durch die Zollpolitik die Lebenshaltung der Arbeiter zu verteuern. Und selbst der deutschnationale Helfferich, der doch wohl kein Deutschnationaler war, sagte: „Ich sehe die Industrie vor mir in Gefahr eines völligen, lebendigen Zusammenbruchs, wenn das Zentrumgenötigt der Lebensmittelpreise die hohen Preise in Kauf nehmen sollte.“ Die schärfste Kritik der Zoll- und Handelspolitik, wie sie jetzt der Minister Schulerzbach einbringen will, geht früher von Bergen aus! „Was man nicht tun kann, kann man nicht essen“, stellte Scheinert Kobner 1915 fest. Die Erhaltung normaler Preise ist ebenso wichtig wie die Nahrungs- und Lebensmittelpreise. Und Alfons Fröber sagte hinzu: „Wenn in Zukunft die Getreidepreise es vermeiden, die Lebensmittelpreise zu steigern, so ist schon bevorzugen seiner Politik, aber zum Nachteil der deutschen Volkswirtschaft zu verweisen, so wird dadurch schon ein sehr bedeutender Fortschritt im Vergleich zu den Jahren vor dem großen Krieg erzielt werden.“ Aber als die Reichsregierung 1924 die neue Lebensmittelpolitik einbrachte, mußte er selbst weinend gestehen: „Unsere Politik ist ein sehr böses Zeichen, die höchsten Preise, die dieses den Grundforderungen der Gesundheitspolitik gegenübersteht. Gutes zeigen wird, lassen sich unmöglich voraussehen.“

### Polizei verfolgt Nazis.

**Ein Stempel in Chemnitz.**  
In Chemnitz ist durch die Kameradschaft noch jener republikanischer Polizeibeamter ein Polizeistempel aufgedruckt worden, der eine Zusammenarbeit von Polizeibeamten mit der Nationalsozialistischen Partei enthält.

In der Kaserne der Schulpolizei Chemnitz war schon seit einiger Zeit beobachtet worden, daß zwei junge Frauen des östlichen Büros mit Eilen aus der Kaserne fortzuziehen. Dieser Fall wurde die beiden Ehepartner von nachgehenden Beamten gestellt.

Die Untersuchung ergab, daß die beiden jungen Leute das Essen für Nazi-Bereitschaften abholten. Diese Essensteller selbst sind Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei, desgleichen der Polizeioffizier, ein Oberleutnant Daxer. Es ist also kein Wunder, daß die Untersuchung nicht zum Ziel kommt. Dieser ist lediglich festgestellt worden, daß die Angaben der nationalsozialistischen Ehepartner über ihre Personalien nicht stimmen.

Sichtlich hängt die polizeiwidrige Führung der Untersuchung auch damit zusammen, daß die beiden Ehepartner ein ganzes Anzahl Offiziere der Chemnitzer Schulpolizei eingeschrieben sind. Die verantwortlichen Stellen haben bisher zu den aufsehenerregenden Feststellungen geschwiegen.

### Dallisches Stadttheater.

#### Richard Strauß: „Ariadne auf Naxos“

Mit der Aufnahme der „Ariadne“ in den Spielplan ist die dallische Oper endlich ihrer Verpflichtung der modernen Oper gegenüber nachgekommen. Und es ist gleich besonders anerkannt, daß bei der Auswahl nicht der unbedingte künstlerische allein maßgebend war — vor populär nur einmal mehr —, sondern daß ein Wert gewählt wurde, das seine Werte und Schönheiten in sich trägt, die erst bei mehrmaligem Hören voll verstanden werden können.

Es ist interessant, wie der langjährige Mitarbeiter des Komponisten, Hugo von Hofmannsthal, in seinem Leitged die Werke der Bühnenmusik fast ignoriert, dennoch ein Werk schreibt, das den ganzen Eigenen Richard Strauß weit entgegenkommt. Das Geschick ist um Zeit nachzuführen, die längst entwichene Zeit mit unseren Augen gesehen, wie ja auch Strauß eine Kunst dem Sagenhaften und der Sanktion unterliegt. Schon im Vorspiel ist die ganze Aufregung des Komponisten nicht recht verständlich, er lebe ja in einer Zeit, in der eine solche Oper nicht oper, „heiter“, „fröhlich“ und „schöne“ genossen werden konnte. Ganz vortrefflich zeichnet Hofmannsthal die Lebensbedeutung und Wirkung des schwerreichen Bürgers gegenüber Kunst und Künstlerin, wobei sich ja annehmen lassen, daß die „Ariadne“ in das „heilige Spiel“ auch für unsere Zeit wunderbar Vorkommen lassen. In der Oper selbst ist die eigentliche Absicht, die Verquickung der Oper buffa mit der Opera seria, nicht voll gelungen; es ist mehr ein Nebenangelegenheit, bei dem die Vertreter der „heiligen Kunst“ aus ihrer Ecke aufgetreten, eine unheilvolle Mischung über, die nach ihrem Auftreten im Vorspiel reichlich unmotiviert erscheint.

Aber die nicht allzu stark ferliche Färbung wird von der Musik Richard Strauß' völlig überdeckt. Das Freudenbepielchen zweier Welten offenbart seine Unvollständigkeit ebenso, wie die gesamte kompositionelle Dichtungsbearbeitung. Das ganze

## Das ist natürlich nicht Korruption

# Deutschnationale Diätenschänder

### Politische Entstellungen für einen deutschnationalen Abgeordneten

Künftig der dritten Lesung des Haushalts ging es am Montag im Reichstag über die Diätenschänder. Die Angriffe der Opposition, insbesondere der Deutschnationalen, waren ausschließlich Wiederholungen alterer Behauptungen, die aber nun statt der Röhre auch hätte Grammophonplatten spielen können. Auch die Auseinandersetzungen zwischen Zentrum und Deutschnationalen darüber, wer christlicher ist und wer die Unchristlichkeit härter befehmäßig, haben allmählich den Reiz der Neuheit verloren.

Für die Sozialdemokratie sprach ebenso wenig wie einrückend der Fraktionsleiter Jürgen Hein. Der erste deutschnationale Redner, der Schulerzbach, hatte die Dreifachheit gebührend einmal etwas von „Heuchelei“ und „Widerwertigkeit“ und „Korruption“ zu nennen. Jürgen Hein ließ sich insgesam auf folgende Punkte und Stelle hin, daß der Abgeordnete Ewald für ein paar Jahre in den Ministerien im Interesse der Stadt Neu-Rittelwalde bei der Stadtkasse je 40 Mark pro Tag hat zahlen lassen, daß er für sein Grundstück in Schwetzingen Hausinspektionsposten und Arbeiterbesoldungen in großer Anzahl in Anspruch genommen hat, daß er die Wohnungsreform-Gesellschaft in Duppeln ein paar Mal im Landtag angegriffen und sich dann von ihr ein Zwangsbarleben erwirkt hat. In einer persönlichen Bemerkung mußte Herr Schulerzbach diese Tatsachen zugeben; er beschränkte sich auf die Einwendung, er habe sich im Rahmen des gesetzlichen Zustimmungen gehalten. Was sein? Ein sozialdemokratischer Abgeordneter, der sich dafür bedanken sollte, daß er für eine Gemeinde keine Wahlkreis im Ministerium vordrückt, würde ebenfalls mit Schimpf und Schande zum Trossel gehen können. Aber diese Redepolitikler machen

das aus jedem Redner ein Verleumdung und spielen dann die Rolle der öffentlichen Landstroläher.

Schülerzbach stellte ferner den Tat in den Reichstag seiner Rede. Er entwiderte eine Reihe praktischer Gedanken zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die als unmittelbares Gegenprogramm die stärkste Beachtung des ganzen verlässigen Volkes verdienen.

Von der Regierungseite ergriff am Montag nur der Innenminister Evering das Wort. Er wies die rechtsparteilichen Vorwürfe der sozialpolitischen Verschwendung energig zurück und stellte die unbefriedigte Aufgabe des Reichstages, wenn es einmigenen stellt über den letzten (letzten) Winter hinweggekommen ist, dies in seinen sozialpolitischen Gesetzen bedacht, an deren Grundlage die Sozialdemokratie nicht rütteln darf. Gegen Schimpf und Schand und gegen Arbeitlosigkeit im weitestgehenden Kampf vertritt die Regierung mit der ganzen Kraft der Gesetze und der Polizei einzuweisen, aber unter reinen Umständen werde er sich dazu bereitfinden, die Freiheit der Auslegung irgendeiner Überzeugung und die

Freiheit der Kunst auch nur im geringsten anzuhaken.

Von der Erörterung dritter Lesung ist nur noch ein kleiner, leicht zu erledigender Rest der Debatte übrig. Auch die dritte Lesung des Arbeitsverwaltungs-Gesetzes am Dienstag wird voraussichtlich ohne Erregung und Schwierigkeit vorgehen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird am Mittwoch von Himmelfahrt der Landtag nach Erledigung seines gelanteten vorliegenden Arbeitssachen in die Winterferien gehen. Schönes Wetter für den Volkseigenen!

### Volksparteiliche Abkehr von Fried

Gegen die Beamtenpolitik der Nazis.

Am Sonnabend kam es im Haringhäuser Saal in G bei der zweiten Sitzung über den Volksbildungs-Gesetz der Reichlichen Kulturpolitik zu lebhaften Auseinandersetzungen mit den Nationalsozialisten. Außer den Sozialdemokraten hielt auch ein Teil der bürgerlichen Parteien, wie z. B. die Wirtschaftspartei, scharfe Vorwürfe mit der Politik Frieds.

Die Deutsche Volkspartei ließ durch ihren Fraktionsredner Dr. Wilmann erklären, daß sie sich nicht gegen die von der sozialdemokratischen Fraktion beantragte Aufhebung der von Fried erlassenen Schulgebühren und die Aufhebung des Regenerfeuererlasses wenden werde. Ferner werde die Deutsche Volkspartei zustimmen, daß die von Fried im letzten Augenblick verordnete Verhinderung der Schulreisen wieder aufgehoben werde. Dem Unbilligkeitsantrag, den die Sozialdemokraten hinsichtlich der Bezahlung eines Pauschalpreises als Klassensteuer im Volksschule gestellt, wurde ebenfalls zugestimmt, weil ein Bedürfnis hierfür nicht vorhanden sei. Dr. Wilmann sprach sich ferner scharf gegen die nationalsozialistischen Schülerbünde aus und

zeigte, wie die Nationalsozialisten die Politik in die Schule tragen.

Die Nationalsozialisten verurteilten wiederholt, den volksparteilichen Redner niederzuerücken, so daß der Präsident fortgesetzt eingreifen mußte.

### Der Franzen, Gefängnis.

Die braunschweigische Regierung hat mit der erangeltig-überreichen Verabschiedung eines Vertrag abgeschlossen, nach dem der Kirche evtl. eine Million Mark aus staatlichen und Gemeindefonds als Abfindungssumme für die Trennung des Schul- und Opernvermögens zustehen soll. Der Betrag ist verpflichtet, sofort 132 000 Mark in bar nebst 10 Prozent Zinsen vom 1. April 1928 an zu zahlen. Auch die Gemeinden, die zusammen etwa 700 000 Mark aufzubringen haben, müssen für die veranschlagte Zeit 10 Prozent und für die Zukunft 8 Prozent Zinsen zahlen.

Der für den Vertrag verantwortliche Mann ist der Kassierer Franzen, der als Reichs-Abgeordneter vor wenigen Monaten mit Abgeordneten der gleichen Couleur im Reichstag einen Antrag einbrachte, nach dem alle mit Gefängnis bestraft werden sollten, die mehr als 5 Prozent Zinsen fordern oder zahlen. Also ins Loch mit Herrn Franzen!

### Großspiele einer österreichischen Bank.

Der Staat muß sanieren.

Die größte österreichische Bank, die Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, ließ der Bundesregierung am Montag die Mittelung zukommen, daß sie für das Geschäftsjahr 1928 Verluste von insgesamt 140 Millionen Schilling (84 Millionen Mark) zu verzeichnen habe. Die Verluste sind hauptsächlich auf die Fusion mit der Bodentrentbank, sowie auf notwendige Abschreibungen der Debitoren zurückzuführen.

Die österreichische Bundesregierung, die sich um die Erhaltung der Bank bemüht, hat die Geschäftslast um 25 Prozent vermindert. Sie beabsichtigt ferner, vom Nationalrat die Ermächtigung zur Ausgabe langfristiger Staatsanleihen in Höhe von 100 Millionen Schilling zu fordern. Die Regierung wird von den neuen Aktien 91 Millionen erwerben und damit gemeinsam mit der Kreditanstalt die Mehrheit der Aktien besitzen. Das Bankkapital stellt ebenfalls 80 Millionen Schilling zur Verfügung.

Der Generaldirektor der Internationalen Reparationsbank in Basel ist am Montag in Wien eingetroffen.

### Fairhändlerisches Ausnahmengesetz verlängert.

Die italienische Kammer hat der Senatentwurf zur Verlängerung des Ausnahmengesetzes zum Schutz des Staates bis 1928 angenommen. Das italienische Ausnahmengesetz kennt keinerlei Berufungsmöglichkeit. Ausnahmemaße werden in dem Augenblick, in dem sie getroffen sind, rechtskräftig.

### Rein Dauerurlaub mehr.

Die Bestimmungen der Reichsverfassung, nach der Beamte zur Ausübung ihres Amtes als Mitglied des Reichstags oder eines Landtags seines Urlaubs bedürfen, wird nach den neuen Richtlinien der Reichsregierung in Zukunft strenger als bisher gehandhabt. Sie soll nur noch gelten für die Zeit der eigentlichen Zugang oder einer langfristigen Verlegung des Parlamentes, was insgesamt 14 Wochen betragen können, die nicht länger als 14 Wochen betragen können.

Während einer langfristigen Verlegung liegt nach den neuen Richtlinien ein parlamentarisches Mitglied nur dann vor, wenn der beamtete Abgeordnete an Sitzungen eines Parlamentarsausschusses, an Fraktionsversammlungen oder an Abgeordnetenversammlungen teilnimmt.

Entsprechend den neuen Richtlinien wird der Reichstagspräsident verpflichtet, die alle beamteten Mitglieder auszufordern, ihre Dienstpflichten sofort aufzunehmen, wenn eine langfristige Verlegung des Parlamentes vorliegt.

### Wirtschaftsbeamten Österreichs.

In Rom geführten Wirtschaftsverhandlungen zwischen beiden Österreich und Italien haben sich die Verhandlungen eines grundsätzlichen Abkommens geöffnet. Demnach wird der Handelsverkehr zwischen beiden Ländern künftig besonders durch Arbeitsvereinfachungen, die Italien gewährt, eine Veränderung erfahren. Außerdem sieht das Abkommen eine Bereinigung über die gegenseitige Ermäßigung aller Frachttarife vor. Die Reichsregierung wird über den Gang der Verhandlungen zwischen Österreich und Italien genau unterrichtet.

### Comedian Harmonists.

#### Zhallo-Gaal.

Um es vorweg zu sagen: Nach dem Beifall des Publikums kann der künstlerische Wert dieser Gesangsgruppe nicht beurteilt werden. Wenn rasen ist nach jeder Darbietung Beifallsstürme durch den Saal, das ist verständlich. Befand das Publikum zum letzten Mal aus Jagendlichkeit herbeizugewandten, die schon in Begleitung geraten, wenn sie überhaupt nur die neuesten Langschläger hören. Wenn das noch einige der „Comedian Harmonists“ die gesanglichen Darbietungen ihres Quartetts durch humoristische Bemerkungen, gläubig den unterrichtlichen Publikum, daß ihm moderne bettere Vortragshunst in höchster Vollendung gegeben wird. Davon kann man allerdings keine Rede sein. Zweifelsfrei verfügt die Truppe über glänzenden Humor. Besonders der 1. Tenor und der Bassist wirken durch vortreffliche Wiedergabe der Scholager oder beständige Nachahmung der Instrumente einer Jazzband-Rolle. Sehr einflussreich war auch die Wiedergabe des Scholagers „Zeit geht mit dir in die Natur“, bei dem man im Refrain eine sehr bewegliche Imitation verschiedener Tierstimmen zu hören bekommt. Bei anderen Scholagern aber durch die glühende Entschlossenheit die völlig unangebrachte Anknüpfung eines zum Teil mit Kopffisimie jüngeren Solo-Refrains völlig gerührt. Auch der Künstler sollte sich davon hüten, in Zukunft durch plumpe Witzchen Eindruck zu machen. Das Publikum wird die Darbietungen der Truppe für den letzten Teil der Aufführung, bei der die „Comedian Harmonists“ von ihrer Mitwirkung bei Radio und Konfirmation her kennt, zu einer unangenehmen Enttäuschung. Eine Künstlertruppe, die, wenn nicht zum zum größten Teil von einem ungeschickten Witzling geleitet wird, sollte sich nicht zum zum größten Teil von einem ungeschickten Witzling geleitet werden. Der Vortrag soll sich nicht zum zum größten Teil von einem ungeschickten Witzling geleitet werden.

### Erstaufführung am Stadttheater Halle.

#### Wozzeck.

Wozzeck, Mittwoch, findet die Erstaufführung der „Geistlichen Leidenschaften“, einer Tragödie des Giordano Bruno von G. O. Kolbenheyer, statt. Das Werk ist ein freigespieltes in dieser Tragödie wurde vor der Erstaufführung des Genies, der inneren Tragödie Giordano Brunos und jedes Denkers und Künstlers seines Kulturbeobachters Rang. Kolbenheyer hat hier zum eigentlichen Dramatiker, wie er es selbst nennt, finden wollen, dem bei Schillingens, im Kampf der Weltanschauungen, die ihren Zügen — vorbeding, unentrichtbar, wesentlich — die einzige, bis in den Tod unentzählbare Wahrheit bedeuten müssen.

Die Inszenierung liegt in den Händen des Intendanten W. Dietrich. Es werden unter seiner Regie mit die Damen: Knack und Helms, ferner die Herren Wöhner, Durza, Effenloer, Gericke, Perle, Jung, Sieber, Porst, Schöder, Tiedemann, Neuner und Jäger. Der Giordano Bruno spielt Richter. Die Bühnenbilder entwarf Peter Krause. Kostüme: Peter Rodger.

Im Theater geht am kommenden Sonntag „Kino und Koch Schöner“. Die vertagte „Koch“ zum letzten Male in Szene.

Der neue Berliner Opernintendant, Dr. Viktor Leiter des Hessischen Landestheater in Darmstadt, Karl Gertz, wurde in der Ausschreibung über den Berliner Landestheater Oper zum Intendanten dieses Instituts gewählt, denn ein 1 1/2 Jahre lang währendes Provisorium beendet ist. Karl Gertz war bis zum Jahre 1927 Generaldirektor des Staatlichen Schauspielhauses in Berlin. Im Darmstadt bezieht er sich als Kandidat Carl Gertz, der von hier als der Staatlichen Schauspielhauses nach Berlin ging.

Karl Gertz verlässt Berlin am nächsten Sonntag, er trägt aber eine Perle. Oder bismarck er hat mehrere Perlen. Und wechselt im Tragen dieser Perlen ab. Was folgt damals in Berlin von ihm: „Sage mir, welche Perle Karl Gertz aufweist und ich will dir sagen, wo er eingetaucht ist!“















# Das Schicksal Professor Wegeners

## Die Fachleute haben keine Hoffnung mehr

In den Vermutungen, die in der Woche über das Schicksal Professor Wegeners aufgebracht sind, haben sich nun an Professor Wegeners in der vergangenen Woche der Berliner Universität gemeldet, dass er, nach auf Grund seiner arbeitsreichen Tätigkeit, die er der besten Sommer der arbeitsreichen Probleme gilt, Professor Wegeners erklärt, er, er müsse es leider nach Lage der Verhältnisse



Prof Alfred Wegener (links).

Die angeführten Stellen, das Professor Wegener ein so wichtiger Mann wie Wegeners würde sicher Mittel und Wege gefunden haben, um sich sich lösen zu lassen. Professor Wegeners hat übrigens bereits die ernstlichen Befürchtungen geäußert, als bekannt wurde, daß Wegener sich Anfang November nicht an dem beschriebenen Punkte eingefunden habe. Diese Befürchtungen sind also leider ihre Bestätigung.

Dieselbe Auffassung vertreten in holländischen Zeitungen. Wogens auch zwei andere hervorragende Forscher, nämlich Dr. Arndt Raasmussen und Dr. Sange Koch, nach ihrer Ansicht besteht die Wahrscheinlichkeit, daß Wegener kein Mitglied in der Expedition ist, sondern in eine Eispolare gefahren ist. Der letzte Winter ist in Grönland übrigens ungewöhnlich hart und fürchterlich gewesen. Die beiden Gelehrten wohnen ihren Kollegen einen überaus herzlichen und anerkennenden Nachruf.

# Lebenslänglich Suchthaus

Das schlesische Schönergerichte verurteilte am Montag den Gammeln-Berliner Müller Reiner wegen Verführung eines Politikers in einem lebenslänglichen Suchthaus und wegen Verführung eines Politikers zu 8 Jahren Suchthaus. Seine Komplizen Krennau und Fintz erhielten wegen dieses 10 bzw. 5 Jahre Suchthaus. Reiner wurde erst kürzlich in Leipzig zu 15 Jahren Suchthaus verurteilt.

Der zweite Verbrecher hatten im Oktober des vergangenen Jahres ein Auto gestohlen und es im Dillendorfer gut Reparatur gegeben. Der Dillendorfer bester Stelle doch fest, daß die Nummer des Wagens gefälscht war. Er teilte dies der Polizei mit, die die Kriminologischen Polizei und Kommissar der Gewerbe ermittelte. Als sich die beiden Beamten bei der Vernehmung mit hochgehaltenen Redensarten gegenstellten, antwortete einer der Verbrecher mit einem Schuß. Es entspann sich ein heftiges Feuergefecht, in dessen Verlauf der angegriffene Verbrecher und der Kriminologische Kommissar verletzt wurden. Reiner ging dann auf den am Boden liegenden Philipp zu und tötete ihn durch zwei Schüsse. Der vierte Komplize der Verbrecher tötete sich durch einen Schuß in die Schläfe.

# Ein Andree-Museum

Dieser Tage wurde in der kleinen, am Ufer des Bitter-Sees gelegenen Stadt Graana (Schweden) ein Andree-Museum eröffnet. Graana war die Geburtsstadt des berühmten Polarforschers Andree, dessen Ueberreste mit denen seiner zwei Kameraden im vorigen Jahre auf der „Weissen Gierst“ bei Spitzbergen aufgefunden wurden. Mit ungewöhnlichem Fleiß und „detektivischem“ Geschick ist es den Gründern des Museums gelungen, eine wertvolle Sammlung von Erinnerungsbildern aus dem Besitz Andrees sowie aus seinem Nachlaß zusammenzutragen. Möbel und Gemälde sind Andrees Geburtshaus geben ein Bild von dem Heim, in dem Andree aufgewachsen ist und seine früheste Jugend verlebte. Das Kuffinen und die Überbleibsel der einzelnen Gegenstände war teilweise mit großer Mühe verbunden und erforderte beträchtliche Geld- und Geschicklichkeit. Als Zahlungsmittel und Kuriositäten dienen meistens als Hilfsmittel bei der Suche nach den eingetragenen Erinnerungsbildern.

Der Besitz Andrees sowie aus seinem Nachlaß zusammenzutragen. Möbel und Gemälde sind Andrees Geburtshaus geben ein Bild von dem Heim, in dem Andree aufgewachsen ist und seine früheste Jugend verlebte. Das Kuffinen und die Überbleibsel der einzelnen Gegenstände war teilweise mit großer Mühe verbunden und erforderte beträchtliche Geld- und Geschicklichkeit. Als Zahlungsmittel und Kuriositäten dienen meistens als Hilfsmittel bei der Suche nach den eingetragenen Erinnerungsbildern.

# Geldbriefträgermorde und Post

## Neue verschärfte Bestimmungen über die Zustellung

Im Hinblick auf den Geldbriefträger-Mord in Berlin hat das Reichspostministerium die bisherige Sicherung der Geldbriefträger bestehenden Dienstvorschriften verschärft. Demnach sollen bis auf weiteres Postanstellungen an unbekannte, nicht sicher und zuverlässig erscheinende Empfänger in keinem Falle gestattet, sondern zur Abholung gegeben werden. In solchen Fällen soll dem unbekanntem Empfänger ein Bescheidungsbescheid zugestellt werden, in dem die Abholungsstelle genau bezeichnet ist. Die Geldbriefträger sollen künftig die Nummer von Unternehmern oder wenn diese selbst wissen, die Wohnung nicht betreten. Postanstellungen an fremde Personen in Hotels, Gasthöfen, Fremdenheimen usw. gestattet sind, können weiterhin zugestellt werden.

Wenn es möglich ist, die Geldbeträge in einem Borsum oder einem Gemeindefiskus, das allen Fällen zugänglich ist, auszugeben. Das Betreten der Eingänge, in denen die Briefe wohnen, ist den Geldbriefträgern weiterhin ausdrücklich verboten.

# Auslieferung der Geschwister Reins.

Die Auslieferung der Geschwister Reins soll fortbeschleunigt werden, das mit ihnen zusammen in Berlin verhaftet bereits in 10 Tagen zu werden ist. Wie sich herausgestellt hat, befindet sich der Vater der Geschwister Reins schon seit 5 Jahren wegen Betrugs in der Irrenanstalt. Die Großmutter des jüngeren Reins ist im Irrenhaus gestorben.

# Schienegepfelein vor dem Hauptbahnhof Hannover



Der „Egrehung von morgen“

Der Schienegepfelein, dessen Probefahrt in diesem Winter gewaltige Aufsehen erregte, wurde jetzt zum erstenmal auch den breiten Publikum gezeigt, das den schmalen Propellerwagen im Hauptbahnhof von Hannover betritt.

# Zedertreibe in der Zischelstowale

Der schlesische Schönergerichte wurde gestern der 27jährige Militärbeamte Warschil, der mit seiner 21jährigen Frau des maulerischen Raumbros angeklagt war, zum Tode, seine Frau zu neun Jahren Gefängnis verurteilt. Das Ehepaar hatte im Oktober 1920 die Verführung getroffen, einen reichen Viehhändler zu ermorden und zu berauben. Am 10. Oktober gelang es der Frau, den 20jährigen Viehhändler Kroska, dessen Bekanntheit sie gesucht hatte, in die Wohnung zu

locken. Warschil tötete den Viehhändler durch Schüsse, warde seine Frau durch 6000 Schuss, verletzende Schüsse mit Hilfe seiner Frau und war die eingetragene Zeile in die Ehe.

Mieschewinkel in Briefmarken. In Belgien wurden 31 Personen verhaftet, die beschuldigt werden, seit längerer Zeit Briefmarken aus gefälschten Briefmarken hergestellt zu haben. Inhaftiert dürfte der polnische Staat um etwa eine Million Zloty geschädigt worden sein.

# Wismut gegen Syphilis

Professor Sabediti vom Berliner Kaiser-Wilhelm-Institut hielt in Frankfurt a. M. einen Vortrag über seine Arbeit, die sich mit den Wismutpräparaten gegen Syphilis beschäftigt. Lokale Wismutpräparate führte er aus, welche er als wirksam gegen Syphilis bezeichnet. Diese Stoffe werden so schnell als dem Körper ausgegeben, um einen wirksamen Schuß zu betreiben. Die besten Erfolge zeigte eine ganz neue Methode: Ein Spritzen von Wismut, Fieberkurve haben gezeigt, daß dieses Metall eine Schwächung von mindestens 152 Tagen verleiht — jährlich zwei Einspritzungen würden also genügen, um den Organismus gegen Syphilis unempfindlich zu machen. Bei Schimpansen ist immer ein mannlisches Organismus am nächsten — kann unter bestimmten Bedingungen sogar eine Schwärze von 283 Tagen erzielt werden. Da aber zwischen Schwärze und teilender Kraft eines Medikamenten enge Beziehungen bestehen, ist es möglich, daß im

Wismut zugleich das Syphilisbakterium der Zukunft erobert werden ist.

# Erdböden in Süditalien

In dem süditalienischen Gebiet, das von dem Erdböden im Juli vorigen Jahres heimgesucht wurde, sind gestern wiederholte Erdstöße verzeichnet worden. In Aquilona wurde normaler ein heftiges Erdbeben registriert, das auch in Süditalien verzeichnet wurde. In Neapel wiederholten sich die Böden bedauerlicherweise wiederholte. Die Bevölkerung wurde in größte Panik versetzt. Die Katastrophen mußte wegen Einsturzes gelöst werden.

Erdbeben in einem lombardischen Städtchen. In einem lombardischen Städtchen (Mantua) ereignete sich eine Erdbeben, durch die fünf Personen getötet und etwa 10 verletzt wurden.

# Fahrt ins Oelgebiet

## Schleife, den 10. Mai

Von dem Städtchen Schleife, liegt bei Hannover gelegen, fährt der Autobus in einstündiger Fahrt in das Oelgebiet von Oebesse-Oelheim. Hier, einige Kilometer nördlich Schleife mitten in der Lüneburger Heide, fördert der preussische Staat gegen 2500 bis 3000 Tonnen Oelmonatlich.

bis 200 Meter. Östlich hat die Dea, die Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft, um im Jahr 1907 herum, großartige Bohrungen vorgenommen. Das Land ist nicht. Die Ausbeute in den alten Bohren ging auch fortwährend zurück.

Rein, die Gegend von Oebesse-Oelheim ist keine Oel-Heide.

Während Roggenfelder, die dieses Jahr nicht gutes Wachstum zeigen, stehen sich endlos hin. Gleichwohl man die Niederlage hier schmutzigen Hülsen und leicht ammutende, nach südlicher Art gestreut liegende Bindlungen geerntet. Der Mann aus Süddeutschland oder Westdeutschland wird hier unter den geraden Linien leiden. Er wird die heimische Viehstärke vermissen. Wer das Land entzündet dadurch, daß es in seinem Innern ungeheure Schäden bringt. Denn keiner von uns hat heute so bemerken, daß er liegen möchte, was viele Erde enthält und was sie nicht enthält. Als während des Krieges die deutsche Wirtschaft vom Ausland abgeschnitten war und der Oelbedarf eine Spitzenfrage für Deutschland wurde, kam man auf den recht nützlichen und auch sehr billigen Gedanken, die alten Oelstätten der Lüneburger Heide erprobung zu machen. Damals antwortete die Preussische Oelgesellschaft Landesamtlich, die norddeutsche Oelgesellschaft sei durch die vielen Bohrungen und Bohrungen sichtlich durchdringt und hoffnungsvoll eine Erweiterung der Oelproduktion befähigt nicht.

Es war ein Glanzstück der Wirtschaft, daß man bei einer Leise von bis 200 Meter tief Oel finden werde. Das war 1918, 2000 betrug die deutsche Oelförderung etwa 60.000 Tonnen. Im vorigen Jahr hat man 170.000 Tonnen Oel gefördert und man hätte, wenn man die Förderung nicht aus bestimmten Gründen beschränken würde, weit mehr fördern können. Braunkohle ist ein unsicheres und unzuverlässiges Geschäft. Beim

Del scheint das doppelt der Fall zu sein. Siehe die oben erwähnte Verleumdung der Oelgesellschaft.

Das war im Gebiet von Sängens. Stiller hat der Ansicht, bei einer Leise von rund 800 Meter auf ostwärts kreidestrichen zu stoßen. Er behauptet, Oberstadt eroberte im April 1922 die Oelwacht Brand Nr. 22, die in 4 1/2 Jahren über 1.000 Tonnen Oel geliefert hat. Der Beweis für die Oelwacht, daß die Erde in einer Tiefe von 1000 und mehr Meter reiche Oelstufen führt, war damit erbracht. Anguter Zeit war es der Erfolg der Oelwacht, der Anton Rath, bekannt durch seine Bohrungen im Norddeutschen und im oberdeutschen Oelgebiet, veranlaßt, sich

Zuschreibungen zu machen.

Das war im Gebiet von Sängens. Stiller hat der Ansicht, bei einer Leise von rund 800 Meter auf ostwärts kreidestrichen zu stoßen. Er behauptet, Oberstadt eroberte im April 1922 die Oelwacht Brand Nr. 22, die in 4 1/2 Jahren über 1.000 Tonnen Oel geliefert hat. Der Beweis für die Oelwacht, daß die Erde in einer Tiefe von 1000 und mehr Meter reiche Oelstufen führt, war damit erbracht. Anguter Zeit war es der Erfolg der Oelwacht, der Anton Rath, bekannt durch seine Bohrungen im Norddeutschen und im oberdeutschen Oelgebiet, veranlaßt, sich

Zuschreibungen zu machen.

Das war im Gebiet von Sängens. Stiller hat der Ansicht, bei einer Leise von rund 800 Meter auf ostwärts kreidestrichen zu stoßen. Er behauptet, Oberstadt eroberte im April 1922 die Oelwacht Brand Nr. 22, die in 4 1/2 Jahren über 1.000 Tonnen Oel geliefert hat. Der Beweis für die Oelwacht, daß die Erde in einer Tiefe von 1000 und mehr Meter reiche Oelstufen führt, war damit erbracht. Anguter Zeit war es der Erfolg der Oelwacht, der Anton Rath, bekannt durch seine Bohrungen im Norddeutschen und im oberdeutschen Oelgebiet, veranlaßt, sich

Das war im Gebiet von Sängens. Stiller hat der Ansicht, bei einer Leise von rund 800 Meter auf ostwärts kreidestrichen zu stoßen. Er behauptet, Oberstadt eroberte im April 1922 die Oelwacht Brand Nr. 22, die in 4 1/2 Jahren über 1.000 Tonnen Oel geliefert hat. Der Beweis für die Oelwacht, daß die Erde in einer Tiefe von 1000 und mehr Meter reiche Oelstufen führt, war damit erbracht. Anguter Zeit war es der Erfolg der Oelwacht, der Anton Rath, bekannt durch seine Bohrungen im Norddeutschen und im oberdeutschen Oelgebiet, veranlaßt, sich

Meter Höhe. Die Bohrung ist seit Mitte März weit über 220 Meter tief getrieben. Ein Zylindermotor von 120 PS bringt Tag und Nacht bei 100 Umdrehungen in der Minute den Weisel in das Ölgebiet. Wogen ist ein kompliziertes Gefüge, wobei Instinkt mehr ausmacht als Kraft und Geschicklichkeit. Bohren erfordert vor allem gelbes Arbeitskräfte. Die Pressung verläßt in der Mannschaft, die verständig und bedacht im neuen Bohren an schwerem Gefährte arbeitet, über diese. Der Bohrer erklärt: Das Ölloch muß durch härtere Stoffe, etwa im Durchmesser von 40 Zentimeter, abgedeckt und befestigt werden, um das Eindringen von Wasser zu verhindern. Unter diesem Druck (sogar die ein zweiter Zylindermotor von 120 PS) wird Wasser in das Ölloch hineingetrieben, das bis zum Weisel geht und dessen Arbeit erleichtert. Späher der Vererbung und dem Gefährte steigt das Wasser in die Höhe und schneidet das vom Weisel geführte Gefährte ab.

Bei der Bestimmung des in Oebesse-Oelheim geförderten Oelstroms arbeitet die Pressung Hand in Hand mit der Oelwacht.

Es entstand hier die Frage, wie man das geförderte Oel verwerten sollte.

Sollte man es zu 1/3 verteilen oder sollte man durch Vererbung Oel zu gewinnen. Sollte man sich für Schmelze entscheiden, dann wäre man in Konkurrenz mit den Standardmarken der angeschlossenen Oelwerke gekommen. Dieses Wettbewerb ist nach Lage der Dinge weder angebracht noch auszufrachten. Kluge Entscheidung ist es, Oel zu gewinnen, welches aus dem Grunde, weil die Oelwacht Oberstadt mit der deutschen Reichspost einen Vertrag abgeschlossen hat, der die Beförderung von 40.000 Tonnen Oel pro Jahr vorsieht. Die Oelwacht wird in Oebesse-Oelheim geförderten Oelstrom zu gewinnen. Die Oelwacht wird in Oebesse-Oelheim geförderten Oelstrom zu gewinnen. Die Oelwacht wird in Oebesse-Oelheim geförderten Oelstrom zu gewinnen.

Es entstand hier die Frage, wie man das geförderte Oel verwerten sollte.

Sollte man es zu 1/3 verteilen oder sollte man durch Vererbung Oel zu gewinnen. Sollte man sich für Schmelze entscheiden, dann wäre man in Konkurrenz mit den Standardmarken der angeschlossenen Oelwerke gekommen. Dieses Wettbewerb ist nach Lage der Dinge weder angebracht noch auszufrachten. Kluge Entscheidung ist es, Oel zu gewinnen, welches aus dem Grunde, weil die Oelwacht Oberstadt mit der deutschen Reichspost einen Vertrag abgeschlossen hat, der die Beförderung von 40.000 Tonnen Oel pro Jahr vorsieht. Die Oelwacht wird in Oebesse-Oelheim geförderten Oelstrom zu gewinnen. Die Oelwacht wird in Oebesse-Oelheim geförderten Oelstrom zu gewinnen. Die Oelwacht wird in Oebesse-Oelheim geförderten Oelstrom zu gewinnen.

Es entstand hier die Frage, wie man das geförderte Oel verwerten sollte.

Sollte man es zu 1/3 verteilen oder sollte man durch Vererbung Oel zu gewinnen. Sollte man sich für Schmelze entscheiden, dann wäre man in Konkurrenz mit den Standardmarken der angeschlossenen Oelwerke gekommen. Dieses Wettbewerb ist nach Lage der Dinge weder angebracht noch auszufrachten. Kluge Entscheidung ist es, Oel zu gewinnen, welches aus dem Grunde, weil die Oelwacht Oberstadt mit der deutschen Reichspost einen Vertrag abgeschlossen hat, der die Beförderung von 40.000 Tonnen Oel pro Jahr vorsieht. Die Oelwacht wird in Oebesse-Oelheim geförderten Oelstrom zu gewinnen. Die Oelwacht wird in Oebesse-Oelheim geförderten Oelstrom zu gewinnen. Die Oelwacht wird in Oebesse-Oelheim geförderten Oelstrom zu gewinnen.

**Bereins-Kalender**

des Osterrheins der G.D.,  
logalitäten Dresden und  
Bismarckstr. 10, Dresden  
Telefon 2100 und 2101  
Geführte 2 Treppen. Fernruf 31003

**Halle**

G.S.S. (Gesellschaft) Simmel-  
fahrt Freitag nach dem Berg-  
weg, Treffpunkt 20 Uhr am Berg-  
weg mitbringen. Rommt soll-  
recht.

**Aus dem Bezirk**

**Ammerberg**, Dienstag, 12. Mai,  
20 Uhr, im „Güter-  
hof“ Sorbenerstraße.  
**Schöneberg**, Mittwoch, 13. Mai,  
20.30 Uhr, im Hotel  
„Schöneberg“ (Sorbener-  
str. 10).  
**Gera**, Dienstag, den 12. Mai,  
20.30 Uhr, im Hotel  
„Gera“ (Sorbener-  
str. 10).  
**Waldheim**, Dienstag, den 12. Mai,  
20.30 Uhr, im Hotel  
„Waldheim“ (Sorbener-  
str. 10).

**Am 15. Mai Eröffnung d. Friedrichsbad**

Zwitschona, Station Dienkau  
Bequeme Zonenverbindung  
**Schwimm- und Familienbad**  
**Luit- und Sonnenbad**  
Günstigen bei reichlich bereiteten Sauberpflanzen  
dient der Schwimmbad zur Erleichterung auf  
100-Meter-Schwimmbad, Planschwimmer und  
Spielplätze für Kinder, Zungelegenheit, eigener  
Strand und Baden zum Lager. Schwimmt-  
meister wird erteilt von hiesig. geprüften  
Schwimmlehrer.  
Bei billigen Preisen ist auch für das Leibliche  
wohl bestens geforgt. Freizeiter Mittagstisch,  
Spitzen und Getränke zu jeder Tageszeit.  
**Fr. Starnberg-Wier.**  
Nach dem Bade empfiehlt sich der Besuch meines  
Gasthauses zum „Waldhof“ Dienkau, wo Küche  
und Keller das Beste bieten.  
Um regen Zuspruch bittet **Fr. Kaiser.**

**Reichsruhr**

**Schwarz-Rot-Gold**  
Paul Schuster, Leipzig  
und Leipzig L. L. e

**Deutscher Verein Halle**

Jeden Dienstag in der Zelt-  
landschaft Zwickau.

**Rheuma**

Ischias, Hexenschuß,  
Gicht, Gelenksentzündung, Neuralgie  
(Nervenschmerzen), Gicht  
Gern teils kostenlos ein einfaches  
Mittel mit, das mir und zahlreichen  
Patienten in kurzer Zeit half. Über  
400 Dankbriefe. (Ich verkaufe nicht).  
Krankenkasse Markt 10, Wittenberg 11

**Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte**

**Schweizer**  
**Qualitäts-Uhren**  
bis 50%  
mehr bezahlen als bei uns?  
Diese Vorteile bieten wir durch  
direkten Einkauf ab Fabrik und durch  
Vermeidung hoher Kosten für Laden-  
miete usw.  
Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:  
Echte Silber-Lunetta, 10 Steine 7.50  
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 10.-  
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 11.-  
Echt Gold, 500 gest., 10 Steine 17.75  
Echt Gold, 500 ft. Ankerwerk 22.75

**Pietlin, 10 Steine m. Lederbd. 11.00**

Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75  
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 14.75  
Echt Silber, 500 ft. Ankerwerk 15.75

**Pietlin, 10 Steine, Leuchtzahl. 12.-**

Echt Silber, 800 gest., 10 St. 12.75  
Dieselbe, ff. Ankerwerk, 15 Rub. 19.75  
Armbanduhren mit minderwertigen  
Werken ohne Steine führen wir nicht  
350 Muster 8.-300 Mark  
Eigene Reparatur-Werkstätte

**Uhrenhaus Präzision**

G. m. b. H.  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63  
Verkaufsstellen:  
Leipzig, Neumarkt 34  
Dresden, Amalienstraße 13  
Halle, Breiter Weg 20  
Hennersdorf, Bahnhofstraße 57  
Dresden, Schindlerstraße 54  
Katalog mit 240 Uhren gratis durch  
uns. Zentrale Dresden, Amalienstr. 12  
Direktor Versand an Privat!

**Stadtkonzerte**

**Garica-Konzert**  
Musikverein  
Mittwoch, 20.-22. h. 11.30  
Die lustige Witwe  
Operette von  
Fr. Lehár.  
Mittwoch, 20.-22. h. 11.30  
Musikverein  
Länderschall  
Erzählung von  
G. G. Stobben-  
berger.  
Barfässerstr. 12

**Musikverein**

**Rammelt**  
Erlauben Sie sich  
**Paul Beckers**  
mit Sie Erlauben laden in dem  
großen Saal  
**Heinrich, mit grant vor Dir**  
Letzte 4 Tage!

**Waldhalla**

**Paul Beckers**  
mit Sie Erlauben laden in dem  
großen Saal  
**Heinrich, mit grant vor Dir**  
Letzte 4 Tage!

**Bei zur Baumbilfabrik**

und Oeschwitz im Himmelfahrtstage  
mit den Sägen der Halle-Geislerfabrik  
**Himmelfahrt** bis Belemnitz.  
Abfahrt Halle-Merseburg  
6.40 8.40 \*9.30 14.00 Uhr.  
Waldhalla ab Belemnitz  
17.05 \*19.10 \*19.19 Uhr.  
Diese Sägen werden nur nach Be-  
stimmung und bei gutem Wetter.  
Sägen-Geislerfabrik.

**Zu Himmelfahrt auf ins**

**Kaffeehaus Meuschau**  
bei Merseburg in die Baumbilfabrik.  
**Altkonkurrenz-Ausstellung**  
von Merseburg und  
Umgebung!  
Gr. Früh- u. Nachmittagkonzert  
Bewirtung in altbekannter  
Weise, billige Preise.  
Doppelte Kegelbahn!  
Straßenbahn-Verbindung  
bis Skopan od. Merseburg.  
Um gütigen Besuch bittet  
**Paul Schneider.**

**Vom 13. Mai bis 23. Mai:**

**Schwere**  
**Kinderwagenschau**  
Reizende Ausstattung!  
Konkurrenzpreise!  
Eine Anzahl vorzügliche Modelle zu  
sehr besonderen herabgesetzten Preisen.  
Entgegenkommene Zahlungsbedingungen!

**Bettenhaus Bruno Paris**

Kl. Ulrichstr. 2 bis Domsplatz 9  
(3 Minuten vom Markt)

**C. M. REMARQUE**

**Der Weg zurück!**  
Frankenrader,  
der Heimat wieder gehen, suchen  
den neuen Weg ins Leben  
In Leinen 7.50 Mk., Karton-  
gebunden 11.00 Mk., nicht 30 Mk.  
Das Werk ist die Fort-  
setzung des bekannten  
Kriegsromans v. Remarque  
im Westen nichts Neues

**Zu beziehen durch:**

**Volkstisch-Buchhandlung**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

**Klein-Continental**

eine Sonderklasse  
**Friedrich Müller, Leipziger Straße 29**

**Herab-  
gesetzte Preise**

**Spiceszimmer**  
in verschied. Holzarten, wie  
Eiche, Nußbaum, Birke poliert  
99,-, 109,-, 119,-, 129,-,  
139,-, 149,-, 159,-, 169,-,  
179,-, 189,-, 199,-, 209,-,  
219,-, 229,-, 239,-, 249,-,  
259,-, 269,-, 279,-, 289,-,  
299,-, 309,-, 319,-, 329,-,  
339,-, 349,-, 359,-, 369,-,  
379,-, 389,-, 399,-, 409,-,  
419,-, 429,-, 439,-, 449,-,  
459,-, 469,-, 479,-, 489,-,  
499,-, 509,-, 519,-, 529,-,  
539,-, 549,-, 559,-, 569,-,  
579,-, 589,-, 599,-, 609,-,  
619,-, 629,-, 639,-, 649,-,  
659,-, 669,-, 679,-, 689,-,  
699,-, 709,-, 719,-, 729,-,  
739,-, 749,-, 759,-, 769,-,  
779,-, 789,-, 799,-, 809,-,  
819,-, 829,-, 839,-, 849,-,  
859,-, 869,-, 879,-, 889,-,  
899,-, 909,-, 919,-, 929,-,  
939,-, 949,-, 959,-, 969,-,  
979,-, 989,-, 999,-, 1009,-,  
1019,-, 1029,-, 1039,-, 1049,-,  
1059,-, 1069,-, 1079,-, 1089,-,  
1099,-, 1109,-, 1119,-, 1129,-,  
1139,-, 1149,-, 1159,-, 1169,-,  
1179,-, 1189,-, 1199,-, 1209,-,  
1219,-, 1229,-, 1239,-, 1249,-,  
1259,-, 1269,-, 1279,-, 1289,-,  
1299,-, 1309,-, 1319,-, 1329,-,  
1339,-, 1349,-, 1359,-, 1369,-,  
1379,-, 1389,-, 1399,-, 1409,-,  
1419,-, 1429,-, 1439,-, 1449,-,  
1459,-, 1469,-, 1479,-, 1489,-,  
1499,-, 1509,-, 1519,-, 1529,-,  
1539,-, 1549,-, 1559,-, 1569,-,  
1579,-, 1589,-, 1599,-, 1609,-,  
1619,-, 1629,-, 1639,-, 1649,-,  
1659,-, 1669,-, 1679,-, 1689,-,  
1699,-, 1709,-, 1719,-, 1729,-,  
1739,-, 1749,-, 1759,-, 1769,-,  
1779,-, 1789,-, 1799,-, 1809,-,  
1819,-, 1829,-, 1839,-, 1849,-,  
1859,-, 1869,-, 1879,-, 1889,-,  
1899,-, 1909,-, 1919,-, 1929,-,  
1939,-, 1949,-, 1959,-, 1969,-,  
1979,-, 1989,-, 1999,-, 2009,-,  
2019,-, 2029,-, 2039,-, 2049,-,  
2059,-, 2069,-, 2079,-, 2089,-,  
2099,-, 2109,-, 2119,-, 2129,-,  
2139,-, 2149,-, 2159,-, 2169,-,  
2179,-, 2189,-, 2199,-, 2209,-,  
2219,-, 2229,-, 2239,-, 2249,-,  
2259,-, 2269,-, 2279,-, 2289,-,  
2299,-, 2309,-, 2319,-, 2329,-,  
2339,-, 2349,-, 2359,-, 2369,-,  
2379,-, 2389,-, 2399,-, 2409,-,  
2419,-, 2429,-, 2439,-, 2449,-,  
2459,-, 2469,-, 2479,-, 2489,-,  
2499,-, 2509,-, 2519,-, 2529,-,  
2539,-, 2549,-, 2559,-, 2569,-,  
2579,-, 2589,-, 2599,-, 2609,-,  
2619,-, 2629,-, 2639,-, 2649,-,  
2659,-, 2669,-, 2679,-, 2689,-,  
2699,-, 2709,-, 2719,-, 2729,-,  
2739,-, 2749,-, 2759,-, 2769,-,  
2779,-, 2789,-, 2799,-, 2809,-,  
2819,-, 2829,-, 2839,-, 2849,-,  
2859,-, 2869,-, 2879,-, 2889,-,  
2899,-, 2909,-, 2919,-, 2929,-,  
2939,-, 2949,-, 2959,-, 2969,-,  
2979,-, 2989,-, 2999,-, 3009,-,  
3019,-, 3029,-, 3039,-, 3049,-,  
3059,-, 3069,-, 3079,-, 3089,-,  
3099,-, 3109,-, 3119,-, 3129,-,  
3139,-, 3149,-, 3159,-, 3169,-,  
3179,-, 3189,-, 3199,-, 3209,-,  
3219,-, 3229,-, 3239,-, 3249,-,  
3259,-, 3269,-, 3279,-, 3289,-,  
3299,-, 3309,-, 3319,-, 3329,-,  
3339,-, 3349,-, 3359,-, 3369,-,  
3379,-, 3389,-, 3399,-, 3409,-,  
3419,-, 3429,-, 3439,-, 3449,-,  
3459,-, 3469,-, 3479,-, 3489,-,  
3499,-, 3509,-, 3519,-, 3529,-,  
3539,-, 3549,-, 3559,-, 3569,-,  
3579,-, 3589,-, 3599,-, 3609,-,  
3619,-, 3629,-, 3639,-, 3649,-,  
3659,-, 3669,-, 3679,-, 3689,-,  
3699,-, 3709,-, 3719,-, 3729,-,  
3739,-, 3749,-, 3759,-, 3769,-,  
3779,-, 3789,-, 3799,-, 3809,-,  
3819,-, 3829,-, 3839,-, 3849,-,  
3859,-, 3869,-, 3879,-, 3889,-,  
3899,-, 3909,-, 3919,-, 3929,-,  
3939,-, 3949,-, 3959,-, 3969,-,  
3979,-, 3989,-, 3999,-, 4009,-,  
4019,-, 4029,-, 4039,-, 4049,-,  
4059,-, 4069,-, 4079,-, 4089,-,  
4099,-, 4109,-, 4119,-, 4129,-,  
4139,-, 4149,-, 4159,-, 4169,-,  
4179,-, 4189,-, 4199,-, 4209,-,  
4219,-, 4229,-, 4239,-, 4249,-,  
4259,-, 4269,-, 4279,-, 4289,-,  
4299,-, 4309,-, 4319,-, 4329,-,  
4339,-, 4349,-, 4359,-, 4369,-,  
4379,-, 4389,-, 4399,-, 4409,-,  
4419,-, 4429,-, 4439,-, 4449,-,  
4459,-, 4469,-, 4479,-, 4489,-,  
4499,-, 4509,-, 4519,-, 4529,-,  
4539,-, 4549,-, 4559,-, 4569,-,  
4579,-, 4589,-, 4599,-, 4609,-,  
4619,-, 4629,-, 4639,-, 4649,-,  
4659,-, 4669,-, 4679,-, 4689,-,  
4699,-, 4709,-, 4719,-, 4729,-,  
4739,-, 4749,-, 4759,-, 4769,-,  
4779,-, 4789,-, 4799,-, 4809,-,  
4819,-, 4829,-, 4839,-, 4849,-,  
4859,-, 4869,-, 4879,-, 4889,-,  
4899,-, 4909,-, 4919,-, 4929,-,  
4939,-, 4949,-, 4959,-, 4969,-,  
4979,-, 4989,-, 4999,-, 5009,-,  
5019,-, 5029,-, 5039,-, 5049,-,  
5059,-, 5069,-, 5079,-, 5089,-,  
5099,-, 5109,-, 5119,-, 5129,-,  
5139,-, 5149,-, 5159,-, 5169,-,  
5179,-, 5189,-, 5199,-, 5209,-,  
5219,-, 5229,-, 5239,-, 5249,-,  
5259,-, 5269,-, 5279,-, 5289,-,  
5299,-, 5309,-, 5319,-, 5329,-,  
5339,-, 5349,-, 5359,-, 5369,-,  
5379,-, 5389,-, 5399,-, 5409,-,  
5419,-, 5429,-, 5439,-, 5449,-,  
5459,-, 5469,-, 5479,-, 5489,-,  
5499,-, 5509,-, 5519,-, 5529,-,  
5539,-, 5549,-, 5559,-, 5569,-,  
5579,-, 5589,-, 5599,-, 5609,-,  
5619,-, 5629,-, 5639,-, 5649,-,  
5659,-, 5669,-, 5679,-, 5689,-,  
5699,-, 5709,-, 5719,-, 5729,-,  
5739,-, 5749,-, 5759,-, 5769,-,  
5779,-, 5789,-, 5799,-, 5809,-,  
5819,-, 5829,-, 5839,-, 5849,-,  
5859,-, 5869,-, 5879,-, 5889,-,  
5899,-, 5909,-, 5919,-, 5929,-,  
5939,-, 5949,-, 5959,-, 5969,-,  
5979,-, 5989,-, 5999,-, 6009,-,  
6019,-, 6029,-, 6039,-, 6049,-,  
6059,-, 6069,-, 6079,-, 6089,-,  
6099,-, 6109,-, 6119,-, 6129,-,  
6139,-, 6149,-, 6159,-, 6169,-,  
6179,-, 6189,-, 6199,-, 6209,-,  
6219,-, 6229,-, 6239,-, 6249,-,  
6259,-, 6269,-, 6279,-, 6289,-,  
6299,-, 6309,-, 6319,-, 6329,-,  
6339,-, 6349,-, 6359,-, 6369,-,  
6379,-, 6389,-, 6399,-, 6409,-,  
6419,-, 6429,-, 6439,-, 6449,-,  
6459,-, 6469,-, 6479,-, 6489,-,  
6499,-, 6509,-, 6519,-, 6529,-,  
6539,-, 6549,-, 6559,-, 6569,-,  
6579,-, 6589,-, 6599,-, 6609,-,  
6619,-, 6629,-, 6639,-, 6649,-,  
6659,-, 6669,-, 6679,-, 6689,-,  
6699,-, 6709,-, 6719,-, 6729,-,  
6739,-, 6749,-, 6759,-, 6769,-,  
6779,-, 6789,-, 6799,-, 6809,-,  
6819,-, 6829,-, 6839,-, 6849,-,  
6859,-, 6869,-, 6879,-, 6889,-,  
6899,-, 6909,-, 6919,-, 6929,-,  
6939,-, 6949,-, 6959,-, 6969,-,  
6979,-, 6989,-, 6999,-, 7009,-,  
7019,-, 7029,-, 7039,-, 7049,-,  
7059,-, 7069,-, 7079,-, 7089,-,  
7099,-, 7109,-, 7119,-, 7129,-,  
7139,-, 7149,-, 7159,-, 7169,-,  
7179,-, 7189,-, 7199,-, 7209,-,  
7219,-, 7229,-, 7239,-, 7249,-,  
7259,-, 7269,-, 7279,-, 7289,-,  
7299,-, 7309,-, 7319,-, 7329,-,  
7339,-, 7349,-, 7359,-, 7369,-,  
7379,-, 7389,-, 7399,-, 7409,-,  
7419,-, 7429,-, 7439,-, 7449,-,  
7459,-, 7469,-, 7479,-, 7489,-,  
7499,-, 7509,-, 7519,-, 7529,-,  
7539,-, 7549,-, 7559,-, 7569,-,  
7579,-, 7589,-, 7599,-, 7609,-,  
7619,-, 7629,-, 7639,-, 7649,-,  
7659,-, 7669,-, 7679,-, 7689,-,  
7699,-, 7709,-, 7719,-, 7729,-,  
7739,-, 7749,-, 7759,-, 7769,-,  
7779,-, 7789,-, 7799,-, 7809,-,  
7819,-, 7829,-, 7839,-, 7849,-,  
7859,-, 7869,-, 7879,-, 7889,-,  
7899,-, 7909,-, 7919,-, 7929,-,  
7939,-, 7949,-, 7959,-, 7969,-,  
7979,-, 7989,-, 7999,-, 8009,-,  
8019,-, 8029,-, 8039,-, 8049,-,  
8059,-, 8069,-, 8079,-, 8089,-,  
8099,-, 8109,-, 8119,-, 8129,-,  
8139,-, 8149,-, 8159,-, 8169,-,  
8179,-, 8189,-, 8199,-, 8209,-,  
8219,-, 8229,-, 8239,-, 8249,-,  
8259,-, 8269,-, 8279,-, 8289,-,  
8299,-, 8309,-, 8319,-, 8329,-,  
8339,-, 8349,-, 8359,-, 8369,-,  
8379,-, 8389,-, 8399,-, 8409,-,  
8419,-, 8429,-, 8439,-, 8449,-,  
8459,-, 8469,-, 8479,-, 8489,-,  
8499,-, 8509,-, 8519,-, 8529,-,  
8539,-, 8549,-, 8559,-, 8569,-,  
8579,-, 8589,-, 8599,-, 8609,-,  
8619,-, 8629,-, 8639,-, 8649,-,  
8659,-, 8669,-, 8679,-, 8689,-,  
8699,-, 8709,-, 8719,-, 8729,-,  
8739,-, 8749,-, 8759,-, 8769,-,  
8779,-, 8789,-, 8799,-, 8809,-,  
8819,-, 8829,-, 8839,-, 8849,-,  
8859,-, 8869,-, 8879,-, 8889,-,  
8899,-, 8909,-, 8919,-, 8929,-,  
8939,-, 8949,-, 8959,-, 8969,-,  
8979,-, 8989,-, 8999,-, 9009,-,  
9019,-, 9029,-, 9039,-, 9049,-,  
9059,-, 9069,-, 9079,-, 9089,-,  
9099,-, 9109,-, 9119,-, 9129,-,  
9139,-, 9149,-, 9159,-, 9169,-,  
9179,-, 9189,-, 9199,-, 9209,-,  
9219,-, 9229,-, 9239,-, 9249,-,  
9259,-, 9269,-, 9279,-, 9289,-,  
9299,-, 9309,-, 9319,-, 9329,-,  
9339,-, 9349,-, 9359,-, 9369,-,  
9379,-, 9389,-, 9399,-, 9409,-,  
9419,-, 9429,-, 9439,-, 9449,-,  
9459,-, 9469,-, 9479,-, 9489,-,  
9499,-, 9509,-, 9519,-, 9529,-,  
9539,-, 9549,-, 9559,-, 9569,-,  
9579,-, 9589,-, 9599,-, 9609,-,  
9619,-, 9629,-, 9639,-, 9649,-,  
9659,-, 9669,-, 9679,-, 9689,-,  
9699,-, 9709,-, 9719,-, 9729,-,  
9739,-, 9749,-, 9759,-, 9769,-,  
9779,-, 9789,-, 9799,-, 9809,-,  
9819,-, 9829,-, 9839,-, 9849,-,  
9859,-, 9869,-, 9879,-, 9889,-,  
9899,-, 9909,-, 9919,-, 9929,-,  
9939,-, 9949,-, 9959,-, 9969,-,  
9979,-, 9989,-, 9999,-, 10009,-,  
10019,-, 10029,-, 10039,-, 10049,-,  
10059,-, 10069,-, 10079,-, 10089,-,  
10099,-, 10109,-, 10119,-, 10129,-,  
10139,-, 10149,-, 10159,-, 10169,-,  
10179,-, 10189,-, 10199,-, 10209,-,  
10219,-, 10229,-, 10239,-, 10249,-,  
10259,-, 10269,-, 10279,-, 10289,-,  
10299,-, 10309,-, 10319,-, 10329,-,  
10339,-, 10349,-, 10359,-, 10369,-,  
10379,-, 10389,-, 10399,-, 10409,-,  
10419,-, 10429,-, 10439,-, 10449,-,  
10459,-, 10469,-, 10479,-, 10489,-,  
10499,-, 10509,-, 10519,-, 10529,-,  
10539,-, 10549,-, 10559,-, 10569,-,  
10579,-, 10589,-, 10599,-, 10609,-,  
10619,-, 10629,-, 10639,-, 10649,-,  
10659,-, 10669,-, 10679,-, 10689,-,  
10699,-, 10709,-, 10719,-, 10729,-,  
10739,-, 10749,-, 10759,-, 10769,-,  
10779,-, 10789,-, 10799,-, 10809,-,  
10819,-, 10829,-, 10839,-, 10849,-,  
10859,-, 10869,-, 10879,-, 10889,-,  
10899,-, 10909,-, 10919,-, 10929,-,  
10939,-, 10949,-, 10959,-, 10969,-,  
10979,-, 10989,-, 10999,-, 11009,-,  
11019,-, 11029,-, 11039,-, 11049,-,  
11059,-, 11069,-, 11079,-, 11089,-,  
11099,-, 11109,-, 11119,-, 11129,-,  
11139,-, 11149,-, 11159,-, 11169,-,  
11179,-, 11189,-, 11199,-, 11209,-,  
11219,-, 11229,-, 11239,-, 11249,-,  
11259,-, 11269,-, 11279,-, 11289,-,  
11299,-, 11309,-, 11319,-, 11329,-,  
11339,-, 11349,-, 11359,-, 11369,-,  
11379,-, 11389,-, 11399,-, 11409,-,  
11419,-, 11429,-, 11439,-, 11449,-,  
11459,-, 11469,-, 11479,-, 11489,-,  
11499,-, 11509,-, 11519,-, 11529,-,  
11539,-, 11549,-, 11559,-, 11569,-,  
11579,-, 11589,-, 11599,-, 11609,-,  
11619,-, 11629,-, 11639,-, 11649,-,  
11659,-, 11669,-, 11679,-, 11689,-,  
11699,-, 11709,-, 11719,-, 11729,-,  
11739,-, 11749,-, 11759,-, 11769,-,  
11779,-, 11789,-, 11799,-, 11809,-,  
11819,-, 11829,-, 11839,-, 11849,-,  
11